Atalanta **45** (1-4): 175-178, Marktleuthen (Sept. 2014), ISSN 0171-0079

Die Tagfalter der Kanaren Insel La Gomera - Beitrag zur Faunistik und zur Biologie ausgewählter Arten

(Lepidoptera, Diurna)

von

Jochen Köhler

eingegangen am 5.VI.2014

Zusammenfassung: Erstmals werden Beobachtungen zur Biologie von *Thymelicus christi* Rebel, 1894 veröffentlicht und mit Fotos der Präimaginalstadien dokumentiert. Zur Biologie der Arten *Catopsilia florella* (Fabricius, 1775), *Gonepteryx eversi* Rehnelt, 1974 und *Vanessa vulcanica* (Godart, 1819) werden neue Angaben mitgeteilt und dokumentiert und es wird über den Nachweis von *Cacyreus marshalli* Butler, 1898 auf der Kanaren-Insel La Gomera berichtet.

Abstract: For the first time observations of *Thymelicus christi* Rebel, 1894 are given and the preimaginal stages are documented. New facts of the biology of *Catopsilia florella* (Fabricius, 1775), *Gonepteryx eversi* Rehnelt, 1974 and *Vanessa vulcanica* (Godart, 1819) are reported. *Cacyreus marshalli* Butler, 1898 is identified for the first time in the Canary Island La Gomera

Einleitung: Während eines vier- und fünfwöchigen Aufenthalts auf der Kanaren Insel La Gomera in den Jahren 2013 und 2014 wurde vom 21. Januar bis 28. Februar die Schmetterlingsfauna erkundet. Dabei wurde nicht nur nach Faltern gesucht, sondern auch nach ihren präimaginalen Stadien.
Obwohl die Tagfalterfauna der Kanaren als gut erforscht gilt, konnten neue und interessante Beobachtungen gemacht werden. Diese werden im Folgenden mitgeteilt.

Ergebnisse: Baez (1998) gibt einen faunistischen Überblick aller auf den Kanaren Inseln nachgewiesenen Schmetterlingsarten (Macrolepidoptera und Microlepidoptera). Dabei faßt er die Ergebnisse verschiedener Entomologen zusammen, die auf den Inseln tätig waren und denen er in seinem Vorwort dankt und die er namentlich aufführt. Darauf und auf die Literaturliste soll an dieser Stelle verwiesen werden.
Nach Baez (1998) wurden auf allen Kanaren Inseln insgesamt 28 Arten Tagfalter nachgewiesen. Durch die Neu-Ansiedlung von *Cacyreus marshalli* Btl. und *Leptotes pirithous* (Linnaeus, 1767) in den 1990er Jahren, so wie durch die Aufspaltung des *Gonepteryx cleobule*-Artenkomplexes in *G. cleobule* (Hübner, 1825), *G. palmae* Stamm, 1963 und *G. eversi* Rehnelt, 1974 steigt die Anzahl der Arten auf 32. Davon werden 25 Arten für La Gomera genannt. *Pieris cheiranthi* (Hübner, 1808) gilt allerdings inzwischen als verschollen. Der letzte Falternachweis erfolgte 1975 auf La Gomera in Vallehermoso.
Das Artenpotenzial auf den einzelnen Kanarischen Inseln ist recht unterschiedlich. Der Ausbreitung der dort nachgewiesenen Arten sind natürliche Grenzen gesetzt, die vor allem in geologischen und klimatischen Faktoren begründet sind. So begünstigen die Bedingungen auf den östlichen Inseln mit ihrem wüstenähnlichen Klima die Ausbreitung anderer Arten, als die der westlichen Inseln mit ihren unterschiedlich ausgeprägten luftfeuchten Lorbeerwäldern. Die in den hohen Lagen der westlichen Kanaren endemisch auftretenden Formen, wie *Euchloe belemia eversi* Stamm, 1963 oder *Euxoa beatissima* Rebel, 1913 werden vermutlich aufgrund ihrer Isolation und ökologischen Einnischung in ihrem Vorkommen isoliert bleiben und sich weiter differenzieren.

Aufgrund des begrenzten Zeitfensters vom 21. Januar bis 28. Februar konnte nicht damit gerechnet werden, alle bisher auf La Gomera nachgewiesenen 24 Arten zu bestätigen. Die Flugzeit einiger Arten, wie die von *Argynnis pandora* ([Denis & Schiffermüller], 1775) oder *Hipparchia wyssii* (Christ, 1889) beginnt nicht vor März und somit konnten diese nicht erfasst werden. Zwar wurde nach den Raupen dieser „Sommerarten" gesucht, aber bis auf *Thymelicus christi* Rbl. erfolglos.
Im Jahr 2013 konnten 15 Arten und Im Jahr 2014 weitere drei Arten auf La Gomera erfaßt werden, so daß insgesamt 18 Tagfalter-Arten in den Monaten Januar und Februar bestätigt werden konnten. Mit *C. marshalli* Btl. wurde eine Art entdeckt, die bisher in den Auflistungen für La Gomera fehlt. Somit ist von einem rezenten Faunenbestand von 25 Tagfaltern auszugehen, wenn man *P. cheiranthi* (Hbn.) nicht mehr dazurechnet.

Bemerkungen und Diskussion:
1. ***Thymelicus christi*** Rebel, 1894: Der Kanaren-Dickkopffalter (Abb. 1) zählt zu den Arten, die aufgrund ihrer Phänologie als Falter in den Monaten Januar und Februar nicht erfaßt werden können. Auch die gezielte Suche nach Raupen war schwierig, da über die ersten Stände bisher nichts bekannt war (Baez, 1998). Basierend auf der Biologie verwandter *Thymelicus*-Arten konnte jedoch vermutet werden, daß sich die Raupe an Gräsern entwickelt. Da in der Literatur Hinweise auf die ersten Stände von *T. christi* Rbl. fehlen, werden Raupe und Exuvie hier abgebildet (Abb. 2 und 3).
In Vallehermoso an der Nordküste von La Gomera konnten am 1.II.2013 zwei Raupen versteckt in den Horsten eines Süßgrases (Gramineae) mittlerer Produktivität gefunden werden. Das Raupenhabitat fand sich an einem steinigen,

steil zur Küste abfallenden Hang, ca. 50m über dem Atlantik gelegen. Die Vegetation dort ist lückig und durchsetzt mit einzelnen sukkulenten Büschen, bestehend aus Kameldorn (*Launaea arborescens*) und Wolfsmilchgewächsen (*Euphorbia aphylla* u. a.). Wenn auch die Grasart nicht bestimmt werden konnte, so werden vermutlich auch andere horstig wachsende, breitblättrige Süßgräser als Wirtspflanze der Raupe von *T. christi* Rbl. genutzt.

Art	2013	2014	Bemerkungen und Ort der Nachweise
Hesperiidae			
Thymelicus christi	l	-	1
Pieridae			
Pieris rapae	o, l, p, i	l, i	überall im offenen Gelände
Pontia daplidice	l, i	i	Küsten-Zone, einzeln bis zur Waldgrenze
Colias crocea	i	i	Küsten-Zone, einzeln bis zur Waldgrenze
Catopsilia florella	o, l, i	i	2
Gonepteryx eversi	i	o, l, i	3
Lycaenidae			
Lycaena phlaeas	l, p, i	l, i	überall im offenen Gelände
Zizeeria knysna	o, i	i	Küsten-Zone
Aricia cramera	i	i	700-900m
Cyclyrius webbianus	i	-	700-900m
Cacyreus marshalli	-	i	4
Nymphalidae			
Vanessa atalanta	-	i	einzeln von der Küste bis zur Waldgrenze
Vanessa vulcanica	o, l, i	p, i	5
Vanessa cardui	l, i	l, i	überall im offenen Gelände
Issoria lathonia	i	-	im Sukkulentenbusch
Pararge xiphioides	-	i	Lorbeerwald, gehölzreiche Barrancos
Danaus plexippus	i	i	Küstenzone: V. Gran Rey, P. Sa., San S.
Danaus chrysippus	i	i	Küstenzone: Valle Gran Rey

Tab. 1: Auf La Gomera in den Jahren 2013 und 2014 erfasste Tagfalterarten.
Abkürzungen: o = Ei, l = Raupe, p = Puppe, i = Falternachweis, P. Sa. = Playa de Santiago, San S. = San Sebastian

2. ***Catopsilia florella*** (Fabricius, 1775): Der Afrikanische Weißling hat sich mit der Anpflanzung des Zierstrauchs *Cassia didymobotria* in den Hausgärten und Anlagen auf den Kanarischen Inseln verbreitet. Auf La Gomera konnte *C. florella* (F.) nur in der Küsten-Zone, im südlichen Teil der Insel, nachgewiesen werden. Hier wurden Eier und Raupen an und Falter in unmittelbarer Nähe von *Cassia*-Büschen in San Sebastian, Playa de Santiago und in Valle Gran Rey beobachtet. Ruhende Falter sitzen bevorzugt in Sträuchern zwischen gelben Blättern, wo sie hervorragend getarnt sind (Abb. 4). Die grün gefärbten Raupen (Abb. 5) fressen die Blätter, aber auch die Blüten von *Cassia*, deren gelbe Farbe sie dann annehmen.
Bemerkenswert ist folgende Zuchtbeobachtung. Eine nach Deutschland mitgenommene Jungraupe fraß noch 19 Tage lang an dem von La Gomera mitgebrachten Futter. Die Raupe war derart genügsam und fraß noch tagelang selbst an vom Zweig abgefallenen minderwertigen Blättern, ohne in ihrer Entwicklung Schaden zu nehmen. So lange sie nur welk, aber nicht braun waren, wurden die Blätter verzehrt. Die Verpuppung erfolgte am 21.III. und der Falter schlüpfte am 6.IV.2013.
Die Ausnutzung auch welker und trockener, also minderwertiger Pflanzenteile, ist offenbar eine Anpassung an die mitunter extremen Bedingungen in der afrikanischen Heimat von *C. florella* (F.).
3. ***Gonepteryx eversi*** Rehnelt, 1974: Die Monate Dezember 2013 und Januar 2014 waren nach Aussagen der Einheimischen im Vergleich zum Vorjahr kalt und regnerisch. Das entsprach auch dem im Vergleich zu 2013 verzögerten Auftreten von *P. daplidice* (Linnaeus, 1758), *C. crocea* (Fourcroy, 1785), *C. florella* (F.) und anderer Tagfalterarten. So mußte es verwundern, daß bereits am 8.II.2014 Eier und eine L1-Raupe des Gomera-Zitronenfalters entdeckt wurden. Sie fanden sich in ca. 900 m NN in Mantelstrukturen im Lorbeerwald an Drüsigem Kreuzdorn (*Rhamnus glandulosa*) (Abb. 6).
Ziegler (1990) beschreibt interessante Beobachtungen zur Biologie von *G. eversi* Rehnelt, so auch eine Eiablage am 2.IV. an *Rhamnus crenulata*. Er vermutet die Larvalentwicklung ausschließlich in der „subhumiden Montanstufe“ zwischen 300-400 m. Diese Vermutung steht eigenen Beobachtungen (s. o.) entgegen. Die präimaginale Entwicklung findet auch in höheren Lagen statt.
Aus einem zur Zucht eingetragenen Ei schlüpfte am 9.II. die Raupe. Sie verpuppte sich am 1.III. und ergab am 16.III. ein ♂.

Offenbar ist *G. eversi* Rehnelt ganzjährig zu beobachten. Bezüglich des Einlegens einer Diapause im Winter und der zeitlichen Ausdehnung einer solchen bestehen noch erhebliche Unsicherheiten. Auch die Generationsfolge ist noch ungeklärt. Ein bivoltines Auftreten ist nicht auszuschließen. So sind die Ei- und Raupenfunde Anfang Februar im Lorbeerwald eine interessante Beobachtung.
Falter wurden im Bereich der Lorbeerwald-Zone bei Vallehermoso, Las Hayas und El Cedro beobachtet. Auf der Nordseite flogen sie aber auch in tieferen Lagen in der Sukkulentenbusch-Zone oberhalb von Hermigua. Hier wurden mehrfach Falter auf ruderalen Flächen am Südafrikanischen Sauerklee (*Oxalis pes-caprae*) saugend beobachtet (Abb. 7). Die Eiablage an dem hier wachsenden Gekerbtblättrigen Kreuzdorn (*Rhamnus crenulata*) konnte nicht beobachtet werden.
4. ***Cacyreus marshalli*** Butler, 1898: Der Pelargonien-Bläuling hat die östlichen Inseln der Kanaren von Fuerteventura bis Gran Canaria besiedelt und ist dort stellenweise häufig (Mark, 1999; Hensle, 2004; Wiemers et al. 2013). Nachprüfbare Angaben für den Nachweis auf den westlichen Inseln waren nicht zu finden. So scheint die Beobachtung von drei Faltern in Hermigua der Erstnachweis von *C. marshalli* Btl. für La Gomera zu sein. Die Falter flogen an der Durchgangsstraße in Ortslage auf einer mit Geranien bepflanzten Verkehrsinsel.
5. ***Vanessa vulcanica*** (Godart, 1819): Der Kanarische Admiral ist auf La Gomera und den anderen westliche Inseln keine seltene Erscheinung. Er wurde ab 400 m NN im Kulturland, in der Sukkulentenbusch-Zone, in der Baumheide-Gagel-Zone, vor allem aber an lichten Stellen im Lorbeerwald angetroffen.
Die Raupe von *V. vulcanica* (God.) entwickelt sich an Brennnesselgewächsen, wie *Urtica urens*, *Urtica morifolia* und an *Parietaria* spec. 2013 wurde im Valle Gran Rey eine weitere Fraßpflanze entdeckt. Vom 18.-22.II. fanden sich mehrfach Jungraupen und eine L5-Raupe (Abb. 8) zwischen zusammen gesponnenen Blättern von *Forsskahlea angustifolia*, auch ein Brennnesselgewächs (Urticaceae). Die Raupen wurden in ca. 400 m NN an solchen Pflanzen gefunden, die in Fugen, nur nachmittags besonnter Steinmauern, wuchsen. Auch *Vanessa cardui* (Linnaeus, 1758) nutzt *Forsskahlea*. Allerdings fraßen die Raupen des Distelfalters nur an vollsonnig, zwischen Steinen wachsenden Pflanzen.
Bemerkenswert ist auch ein Ort der Verpuppung, der in 800 m NN bei Arure entdeckt wurde. Eine kleinflächige Ackerbrache war mit *Urtica urens* bewachsen und mit einer Reihe großer Weißkohlköpfe begrenzt. Bei der Suche nach an Kohl fressenden Raupen wurde unverhofft eine Puppe von *V. vulcanica* (God.) zwischen den Kohlblättern gefunden (Abb.9). Die nur stichprobenhafte Nachsuche an benachbarten Kohlköpfen ergab insgesamt fünf Puppen, weitere wären bei intensiver Suche zu erwarten gewesen. Die Raupen von *V. vulcanica* (God.) hatten sich an *U. urens* entwickelt und sich zur Verpuppung zwischen die äußeren Blätter der Kohlköpfe begeben. Offenbar fanden sie hier das geeignete luftfeuchte Kleinklima für die Verwandlung zur Stürzpuppe und anschließend zum Falter.

Die Lepidopteren-Fauna der Kanaren Inseln ist aktuell noch immer einem Wechsel unterworfen. Arten treten neu hinzu oder sie verbreiten sich innerhalb derselben (Hensle, 2004; Wiemers et al., 2013; Brauner & Wiemers, 2013; Köhler, 2014). Allerdings zeigt das Fehlen aktueller Nachweise von *Pieris cheiranthi* (Hbn.) auf La Gomera, daß auch rückläufige Entwicklungen möglich sind.

Literatur

Back, W. (2001): Zur Biologie von *Euchloe belemia hesperidum* Rothschild, 1913. - Atalanta **32** (1/2): 103-106, Würzburg.

Baez, M. (1998): Mariposas de Canarias. - Madrid.

Bramwell, D. (1997): Flora der Kanarischen Inseln. Madrid.

Brauner, O. & M. Wiemers (2013): Erstnachweis von *Azanus ubaldus* (Cramer, 1782) auf Fuerteventura (Lepidoptera: Lycaenidae). - Nachr. Ent. Ver. Apollo N.F. **34** (1/2): 95-96, Frankfurt a. M.

Hensle, J. (2004): Nymphalidae s. l. und Lycaenidae 2003. - Atalanta *35* (3/4): 233-234, Würzburg.

Köhler, J. (2014): *Scythocentropus inquinata* (Mabille, 1888) auch auf La Gomera nachgewiesen - Erste Beobachtungen zur Biologie einer eremisch verbreiteten Art (Lepidoptera, Noctuidae). - Atalanta **45** (1-4): 179-181, Würzburg.

Mark, H.-G. (1999): *Cacyreus marschalli* (Butler, 1898), eine neue Lycaenidenart für Lanzarote (Spanien, Kanarische Inseln) (Lepidoptera: Lycaenidae). - Nachr. Ent. Ver. Apollo N.F. **20**:105-106, Frankfurt a. M.

Wiemers, M., Acosta-Fernandez, B. & T. B. Larsen (2013): On the recent invasion of the Canary Islands by two butterfly species, with the first record of *Leptotes pirithous* (Linnaeus, 1767) from Gran Canaria, Spain (Lepidoptera: Lycaenidae). - SHILAP Revista lepidopterologica **41** (161): 95-104, Madrid.

Ziegler, H. & B. Jost (1990): Beitrag zur Kenntnis der Biologie sowie Beschreibung der ersten Stände von *Gonepteryx eversi* Rehnelt, 1974. - Atalanta **21** (1/2): 109-119, Würzburg.

Anschrift des Verfassers

Jochen Köhler
Postweg 2
D-29456 Hitzacker, OT Tießau
E-mail:

Abb. 1-3: *Thymelicus christi* Rebel, 1894. (1) ♂, (2) erwachsene Raupe, (3) Puppenexuvie. **Abb. 4, 5**: *Catopsilia florella* (Fabricius, 1775). (4) Perfekt getarnter Falter in Ruhestellung, (5) Dorsalansicht der Raupe nach der letzten Häutung **Abb. 6, 7:** *Gonepteryx eversi* Rehnelt, 1974. (6) Letztes Raupenstadium auf *Rhamnus glandulosa*, (7) Imago auf einer Ruderalfläche bei Hermigua an *Oxalis* saugend. **Abb. 8, 9**: *Vanessa vulcanica* (Godart, 1819). (8) Raupe auf Forsskahlea, (9) Puppe an der Innenseite eines Kohlblatts angesponnen. Fotos: Jochen Köhler.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Atalanta

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: 45

Autor(en)/Author(s): Köhler Jochen

Artikel/Article: Die Tagfalter der Kanaren Insel La Gomera - Beitrag zur Faunistik und zur Biologie ausgewählter Arten 175-178